

**Fritz Kramer, Parteisekretär der KAP
Rottmersleben, Mitglied der Kreis-
leitung der SED Haldensleben**

Schon beim Pflügen an den Ertrag denken

***% > ^

In den vergangenen Wochen haben wir in der Parteileitung, in Mitgliederversammlungen der Partei, Brigadeberatungen und auf der Jahreshauptversammlung darüber gestritten, was in unserer Arbeit verändert werden muß, um hohe und stabile Erträge zu sichern und den Plan zu erfüllen. Das war dringend notwendig. 1976 haben wir zum Beispiel nur 118 dt Zuckerrüben je Hektar geerntet, obwohl der Bördeboden gut 400 dt bringen kann.

Die Parteiorganisation hat nicht zugelassen, die Ursachen ausschließlich in ungünstigen Witterungsbedingungen zu suchen. Die Auseinandersetzung brachte zutage, daß in unserem Betrieb bisher nicht alles getan wurde, um die Produktionsmöglichkeiten voll auszuschöpfen und unserer Verantwortung für die Versorgung der Bevölkerung gerecht zu werden.

Unter einigen Leitern hatte sich die Meinung breitgemacht, unser Boden gewährleiste immer hohe Erträge. Solch ein Standpunkt mobilisiert nicht. Er führt dazu, daß man der ständigen Erhöhung der Ackerkultur zu wenig Aufmerksamkeit widmet. Unser Bördeboden ist tatsächlich sehr gut. Er bringt auch hohe Erträge,

wenn wir dafür die notwendigen Bedingungen schaffen, seine Fruchtbarkeit mehren, den Acker für die Zuckerrüben tief genug pflügen, ein gartenmäßiges Saatbett bereiten und die Felder gut pflegen. Die gute Bodenqualität ist eine hohe Verpflichtung der Gesellschaft gegenüber.

Die Auswertung der 4. Tagung des Zentralkomitees war für unsere Parteileitung Anlaß, eine Kampfposition zu beziehen und sich mit den Mängeln kritisch auseinanderzusetzen. Die Mitgliederversammlung stellte zwei Aufgaben heraus, auf die es im Ringen um hohe Erträge und eine gute Planerfüllung vor allem ankommt: die gute Organisation der Produktion entsprechend den wissenschaftlichen Erkenntnissen des Ackerbaus und die richtige Arbeit mit den Menschen.

Ich stimme den Genossen zu, die im „Neuen Weg“ feststellen, daß jede ökonomische Aufgabe an die Werktätigen geistige Anforderungen stellt. Sozialistische Denk- und Verhaltensweisen bilden sich nicht spontan heraus. Sie sind das Ergebnis politisch-ideologischer Arbeit. Deshalb sind wir dabei, jedem Leiter eines Kollektivs und jedem Traktoristen seine persönliche Verantwortung für die Erfüllung des Planes bewußt zu machen. Nicht erst bei der Ernte, sondern schon bei der Bearbeitung des Bodens muß jeder an den Ertrag denken, daran, was wir für die Versorgung der Bevölkerung zu leisten haben.

Unsere KAP hat die Wintermonate genutzt, um mit allen die Schlußfolgerungen für unsere weitere Arbeit zu beraten. Über 100 Mitglieder haben an Weiterbildungslehrgängen teilgenommen. Jetzt, bei den Parteiwahlen, wird die politische Aktivität der Genossen weiter erhöht.

Leserbriefe

**Vertrauensleutenvollversammlung
in das Programm zur Führung des
sozialistischen Wettbewerbs 1977
aufgenommen.**

Die bis jetzt vorliegenden Verpflichtungen der einzelnen Kollektive sowie die Tatsache, daß der Januarplan unseres Betriebes mit mehr als 100000 Mark überboten wurde, stimmen uns alle optimistisch, zeigen die Realität unserer Verpflichtung und schaffen die notwendige Kampf Stimmung.

Karl Krüger
Parteisekretär im
VEB Bezirksbaumechanik
N eubrandenburg

Wirksam über die Parteigruppen

Wir stellen in unserem Betrieb, dem VEB Bodeta Oschersleben, Süßwaren her. 78 Prozent aller Beschäftigten sind Frauen. Im Jahre 1976 haben wir unseren Plan in 50 Wochen erfüllt, die Qualitätskennziffern überboten, die Exportaufgaben beträchtlich übererfüllt und einen zusätzlichen Gewinn von einer Million Mark erzielt.

Diese Ergebnisse sind für uns kein Ruhekitzen. Im Gegenteil, sie spornen uns an, weitere Produktionsreserven aufzuspüren. Die liegen bei

uns vor allem in der weiteren Verbesserung der zeitlichen Auslastung der Grundmittel, besonders durch kontinuierlichen Schichtwechsel ohne Leistungsminderung. In den Pausen gehen wir gestaffelt zum Essen. Dadurch haben wir die tägliche Laufzeit der Maschinen erhöht.

Durch diese und andere Maßnahmen, die im Kampfprogramm unserer Grundorganisation enthalten sind, ist es uns gelungen, die Verlingerung des Arbeitszeitfonds